

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M., 20 Pf., außerhalb desselben 1 M., 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnonzettel ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 114.

Freitag den 18. Juli 1884.

45. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Eichenstammholz-Verkauf.

Am

Dienstag den 22. Juli d. Js.

werden in den hiesigen Stadtwaldungen folgende Eichen verkauft:

26 Eichenstämme 3—9 m lang,
40—81 cm dick,
13 Schäl-Eichen 3—9 m lang,
18—55 cm dick.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß man sich Morgens 8 Uhr bei der sog. Kreuzzeiche an der Straße nach Duoch versammelt.
Den 12. Juli 1884. Stadtschultheißenamt.

Das Weiszen sämtlicher Volksschulen

wird am

Samstag, den 19. Juli, Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause im Alford vergeben, wozu tüchtige Meister eingeladen werden.
Waiblingen, den 16. Juli 1884.

Waiblingen.

Brunnen im Gottesacker.

Zur Herstellung eines Brunnens im Gottesacker sind bis jetzt bei Herrn Gemeinderath Rinker folgende Beiträge eingegangen:

Ungen. 30 M., R.-Verw. 3. 5 M., Ger.-D. 3. 3 M., Aff. Fr. Pf. 1 M., Uhrm. B. 1 M., Insp. Br. 10 M., Fabr. Pf. 1 M., Ungen. 5 M., Ap. H. 2 M., Frau wwe. C. 50 Pf., Frau D.-Amtsw. B. 2 M., Rfm. Pf. 2 M., Fr. Dhw. jr. 30 Pf., Frau Hölz. Wwe. 1 M., Frau Schn. Wwe. 1 M., D.-Amtsw. A. 2 M., Ungen. 15 M., Sectl. Fr. R. 1 M., Frau Kl. Wwe. 2 M., Vort. u. Grth. B. 15 M., Grth. R. B. 3 M., Rfm. u. Grth. M. 5 M., Grth. Chr. B. 2 M., Stadtsch. C. 5 M., Stadtpfl. Sp. 3 M., Grth. J. R. 2 M., Ungen. 20 M., 25 Pf., Frau Fabr. M. 2 M., zus. 142 M. 05 Pf.

Nach dem Uberschlag berechnen sich die Kosten im Ganzen auf ca. 450 M., daher weitere Beiträge, zu deren Empfangnahme Herr Rinker bereit ist, sehr erwünscht sind, damit mit der Vergebung der Arbeiten nunmehr begonnen werden kann.
Den 16. Juli 1884. Stadtschultheiß Schel.

Waiblingen.

Pappelholz-Verkauf.

Am nächsten

Samstag, den 19. d. Mts., Morgens 7 Uhr

wird auf dem Stadtwagen beim Steg Pappelholz verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 16. Juli 1884.

Stadtschultheißenamt.

Winnenden.

Haus-Verkauf.

Am nächsten

Samstag, den 19. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

kommt auf dem hiesigen Rathhause das in der Verlassenschaftsmasse des
† Christian Lanyer, gew. Bäckers und Wirths dahier
vorhandene Gebäude Nr. 561.

1 Nr 41 M. Ein 2stod. Wohnhaus mit Bäckerei-Einrichtung, gewölbtem Keller, Schweinstall und Hofraum im alten Graben mit
1 Nr 46 M. Gemüsegarten dabei

waisengerichtl. angeschlagen zu 10,000 M.

im 2. öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 14. Juli 1884.

R. Amtsnotariat Winnenden:
Aff. Röder.

Waiblingen.
Besten

Fruchtbranntwein

zum Ansehen, sowie feinsten

Weingeist,

Branntwein-Kolben,

reinen Weinessig,

Einmach-Gläser & -Töpfe,

Fliegen-Gläser & -Papier

empfiehlt bestens

Gustav Bezner,
Conditor.

Neustadt.

Hochzeits- Einladung.

Alle unsere Freunde
und Bekannte laden wir
zu unserer am

Sonntag, den 20. Juli

im Gasthaus z. Hirsch stattfindenden
Hochzeit

freundlichst ein.

Der Bräutigam:

Wilhelm Fried.

Die Braut:

Christiane Klingler.

!!! Seit 10 Jahren bewährt !!!

Gehör-Leiden

als: Ohrensausen, Ohrenbrausen, Ohren-
stechen, Ohrenfluss, leichte und harte
Schwerhörigkeit, sowie temporäre
Taubheit werden schnell und sicher
beseitigt durch das echte

Gehör-Oel

mit der Schutzmarke
des Ober-Stabsarzt und Physikus
Dr. G. Schmidt.

Preis à Flasche nebst Gebrauchs-An-
weisung Mark 3,50. Zu haben in Wien
VII. Apoth. A. J. Carver, Kreuz-Apothek,
Mariahilferstraße 72. In Stuttgart
in der Hirschapotheke, bei Herren
Apoth. Zahn & Seeger.

Central-Depôt
bei Theodor Jacobi in Görlitz, I.

Enderzbach. Gasthaus-, Güter- und Fahrniß- Verkauf.

Das rühmlichst bekannte

Gasthaus zum Lamm in Enderzbach,



angeschlagen zu 16 000 Mk., angekauft
um 10 000 Mk., kommt mit den vor-
handenen Gütern am nächsten

Dienstag, den 22. ds. Mts.

Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause zum 2. und letzten
Verkauf und anschließend hieran wird

Vormittags 11 Uhr

mit der

Versteigerung der massenhaft vor- handenen Fahrniß

begonnen und an diesem Tage zum Verkauf gebracht:



1 goldene Uhr, viele silberne Gf- &
Kaffe-Löffel, Manns-Kleider, viele
Betten und Bettgewand,

sodann

je von Vormittags 9 Uhr an

am **Mittwoch, den 23. Juli**

Leinwand und Küchengegeschir,

am **Donnerstag den 24.**

Küchengegeschir, Schreinwerk, ca. 200 Eimer
haltende Fässer und sonstiges Bandgeschir

am **Freitag den 25.**

allerlei Hausrath, Fuhr-Geschir,

2 Pferde, 1 Schwein, mehrere
Hühner, allerlei Vorräthe, 1 Metzger-

handwerkszeug.

Liebhaber sind hiezu freundlich eingeladen.

Den 15. Juli 1884.

K. Amtsnotariat Großheppach:

Muffer.

A o r b,

Oberamts Waiblingen.

Nußholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindewald Schartach werden am nächsten

Montag, den 21. Juli d. J.

ca. 300 Schäleichen, meist Bau- und Wagnerholz,
von 18 bis 36 cm Durchmesser,

verkauft.

Versammlung Nachmittags 1 Uhr im Schartach an
der Staatsstraße nach Winnenden.

Den 16. Juli 1884.

Schultheißenamt Daib.

Waiblingen.

Grab-Arbeit.

300 cbm auszuheben hat zu vergeben und wollen Akkordanten längstens bis

Samstag Abend 5 Uhr

bei mir ihr Offert hierauf abgeben.

Oberamtsbaumeister **Akermann.**

Visiten-Karten

werden elegant und billig angefertigt bei

C. F. Buck.

Waiblingen.
Eine bereits noch neue

Obst-Mühle

sammt

Mostpresse

hat zu verkaufen

J. Werner, Baugesellschaft.

Waiblingen.

8 Eimer

guten Most

hat zu verkaufen

Karl Durchlaub
zur Sonne.

Epilepsie (Fallucht)

Krämpfe heilt selbst in den ver-
altetsten Fällen gewöhnlich in
drei Tagen auch brieflich. Das Mittel
ist leicht anwendbar, und empfiehlt nach
20jähriger Praxis **D. Mahler,**
Spezialist für Epilepsieleidende Hannover,
Markstr. 14. Atteste von Sichelten
über die raschen Erfolge liegen zahl-
reich vor.

Waiblingen.

Gegen gute Sicherheit und
Zins werden auf kurze Zeit

100 Mark

aufzunehmen gesucht.

Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein

gesundener Strohhut

kann abgeholt werden bei

Schmied Frank.

**Auszug aus den Standesamts-
registern zu Waiblingen vom
1. bis 15. Juli 1884.**

Aufgebote.

Gottlieb Friedrich Kaiser, Ziegeleiarbeiter
hier und Crescenz geb. Koch, Wittve des
† Johs. Steiner, gewes. Eisenbahnarbeiters
hier. Christian Gottlieb Adolph Metzger,
Schneider in Cannstatt und Marie Frie-
drick Klingler von hier. Karl Wilhelm
Traugott Kaiser in Stuttgart und Jo-
hanna Marie Maier von hier.

Geschließungen:

Ernst Gottlob Würich, Bäcker hier mit
Caroline Christine Rosine Metzger von Df-
weil.

Geburten:

Dem Gottlob Würner, Ziegeleiarbeiter
1 Tochter; dem Jakob Deiß, Rothgerber
1 Tochter; der Wittve des † Johann
Jakob Benz, gewes. Pferdeträchters in Cann-
statt 1 Sohn; dem Gottlob Christian Hezel,
Weingärtner 1 Tochter; dem David Schoor,
Schneider 1 Sohn; dem Gottlob Billinger,
Kaufmann 1 Sohn; dem Karl Winkler,
Gypser 1 Sohn; dem Johannes Döbler,
Bauer 1 Tochter.

Todesfälle:

Hermann, Sohn der Wittve des †
David Ruof, gewes. Schuhmachers, 13/4
Jahre alt; Johanna Friedrike, Tochter
des Wilhelm Rienzle, Schreiners, 3 Wochen
alt; Karl Friedrich, Sohn des Ludwig
Böhlinger, Fuhrmanns, 11 Wochen alt;
Helene Mathilde, Tochter des Wilhelm
Wismar, Drehers, 9 Monate alt; Oskar
Paul August, Sohn der ledigen Marie
Mayer, Dienstmagd in Stuttgart, 6 Wochen
alt, im Kinderschlaf.

Telegramme.

* Leipzig, 16. Juli. Die Anmeldungen der auswärtigen Schützen zum achten deutschen Schützenfeste laufen ebenso wie die Ehrengaben in bedeutender Anzahl ein. Zur Ausschmückung der Stadt sind umfassende Vorbereitungen getroffen. Der am 20. Juli stattfindende Festzug wird glänzend ausgestattet; die Bauten auf dem Festplatz sind sämtlich vollendet.

* Paris, 16. Juli. Seit gestern früh bis Abends sind in Marseille 30, in Toulon 7 Personen an der Cholera gestorben.

* Paris, 16. Juli. Der „Gaulois“ fordert die Absetzung des Polizei-Kommissars Galien, weil er das Zerreißen der deutschen Fahnen vor dem Hotel Continental durch Mangel an Energie verschuldet habe. „Rep. fr.“ wirft der internationalen Direktion des Hotels Continental Mangel an Rücksicht für die französischen Gefühle und Vorurtheile vor.

* Marseille, 16. Juli. Hier sind von gestern Abend bis heute Vormittag 10 Uhr 20 Personen an der Cholera gestorben. — Eine heftige Feuersbrunst zerstörte die Schuppen der Ketten-Schiffahrts-Gesellschaft; der Schaden beträgt eine Million.

* Toulon, 16. Juli. Von gestern Abend bis heute Vormittag 10 Uhr sind 22 Personen (darunter die Gemahlin des Admirals Fiquet) an der Cholera gestorben.

* Haag, 16. Juli. Vom 19. Juli ab werden die Dampfer des Rotterdam Lloyd Marseille nicht mehr berühren, um Reisende und Güter aufzunehmen, sie werden vielmehr direkt von Southampton nach Port Said fahren. Die Dampfer der Gesellschaft „Niederland“ werden Neapel anstatt Marseille berühren.

* London, 16. Juli. Der „Times“ wird aus Shanghai gemeldet: der französische Gesandte verlangte in Tientsin die Zurückziehung der chinesischen Truppen von der Grenze Tonkin und die Zahlung einer Entschädigungssumme. Diese Forderung wurde dem Tsung-li-Yemen (auswärtiges Amt) mitgeteilt, von diesem aber verworfen. Das Ultimatum läuft am 19. Juli ab. Der Krieg scheint unvermeidlich zu sein.

* Konstantinopel, 16. Juli. Das Circular der Pforte betreffend die Schließung der fremden Postanstalten ist an ihre Vertreter im Auslande abgegangen. Seitens der Botschafter ist der Pforte aber bereits zu verstehen gegeben worden, daß man vorerst an Stelle der fremden Postanstalten kein unkontrollierbares Institut setzen möchte. — Sadig Pascha, als Ex-Finanzminister jetzt in der Verbannung lebend, ist soeben wegen Unterschlagungen vor Gericht gestellt worden. Auch will man seine sämtlichen Güter konfiszieren.

Württemberg.

* Waiblingen, 16. Juli. Heute Nachmittag zog ein schweres, von orkanartigem Sturm begleitetes Gewitter über unsere Stadt, das allerdings den gewünschten Regen brachte, aber auch an Haus und Flur bedeutenden Schaden anrichtete. Möge uns der Himmel vor weiteren schädlichen Gewittern bewahren, um den in Aussicht stehenden schönen Ertrag an Pflanzfrüchten wie auch an Obstbäumen und Weinbergen ungeschädigt einheimen zu können. Wie wir hören, soll das Gewitter auch an anderen Orten Schaden angerichtet haben.

Stuttgart, 12. Juli. Gestern Mittag 12 Uhr zersprang im Hause Gaisburgstr. Nr. 10 in der Küche ein Fleishdampf-Kochtopf, wobei die dort befindliche Dienstmagd Marie Schwenger von Großheppach im Gesicht, an der Brust und beiden Armen verbrüht wurde. Sie wurde ins Katharinenhospital verbracht.

Stuttgart, 16. Juli. (Omnibus-Verbindung Pragfriedhof — Schwabstraße.) Gestern fand im „König von Württemberg“ aus dem Kreise der Garantiezeichner die definitive Wahl des Ausschusses statt. In denselben wurden gewählt Graveur Wilhelm Mayer, Fabrikant Gebert, Fabrikant Leins, Fabrikant Heinrich Mayer, Schreinermeister Bauer, Fabrikant Waldbaur und Brauereibesitzer Lindenmeyer. Der gezeichnete Garantiefonds hat eine Höhe von 17,000 M. erreicht und sollen die Fahrten nunmehr am 1. August beginnen. Statt der vom Comité gewünschten drei Omnibusse wird Herr Kurz deren vier Stück alle 15 Minuten gehen lassen. Der Preis für die ganze Tour beträgt nur 10 Pf. Es ist demnach mit Sicherheit anzunehmen, daß auch dieses Unternehmen sich eben so gut rentiren wird, wie die Strecke nach Heselach.

Friedrichshafen, 15. Juli. Zu der königlichen Tafel waren heute Hofrath Dr. Faber, Kammeralverwalter Stern und Stadtpfarrer Pezold von hier, sowie Rektor Dr. Prefsel von Heilbronn eingeladen.

Eßlingen, 15. Juli. Gestern Vormittag stürzte ein Kind in den Neckaranal auf dem Kesselwasen, bei der Einfahrt am Hause der Frau Brändle's Wittwe. Dasselbe wurde von Gustav Braun Eisenbeingraveur bei Herrn Albrecht Ulrich, welcher durchs Fenster in den Kanal sprang, dem sicheren Tode entzogen. (Epl. Btg.)

— Dem „Frl. J.“ wird von Heilbronn berichtet: Auf der unlängst stattgehabten Regatta zu Heilbronn, welche einen für den dortigen Ruderverein „Schwaben“ so günstigen Verlauf nahm, trat die Mannschaft dieses Vereins mit Cannstatt in Konkurrenz um den Preis des Landesfürsten. Ein Heilbronner Mehgermeister interessirte sich für seine vaterstädtischen Ruderer so sehr, daß er ihnen im Falle des Sieges eine Wurst versprach, die so lang sei, wie ihr — Boot. Als nun die Heilbronner wirklich siegten, hielt er auch Wort und die braven Schwaben erhielten eine, schreibe und sage 30 Fuß lange Wurst; dieselbe soll ihnen ganz vortreflich gemundet haben.

— Konditor Wunsch von Wiesensteig wurde dieser Tage beim Heuen von einer Schnacke am Kopfe gestochen. Durch die ungewöhnliche Anschwellung des Stiches mußte er ärztliche Hilfe suchen, wobei der Arzt Blutvergiftung durch das Insekt feststellte, welches zweifellos vorher auf einem Aas gefressen. Der bald darauf eingetretene Tod bei dem 38jährigen Mann bestätigte die Aussage des Arztes. Es ist dieser Fall wieder eine Mahnung an jedermann, doch nie ein Aas, auch wenn es nur eine Maus oder ein kleiner Vogel wäre, offen liegen zu lassen.

— An der Kammerz von Gottlieb Jandler in Wangen (Cannstatt) sind seit einigen Tagen weiche Trauben.

— In Waldmannshausen, Gemeinde Eschach, ließ sich der 56 Jahre alte Bauer S. im Jähzorn zu einer schrecklichen That hinreißen. Sein erwachsener Sohn hatte mit dem übrigen Vieh auch eine trüchtige Kuh zur Tränke geführt, was nicht hätte geschehen sollen. Hierüber wurde der Vater so zornig, daß er, wie man dem „N. Z.“ meldet, den Sohn mit einer Mistgabel traktirte, denselben, als er fliehen wollte, verfolgte, zu Boden warf und ihm ein Messer 6 Ctm. tief in den Hals stieß, so daß der Unglückliche nun schwer darniederliegt. Der Vater hat sich selbst beim Amtsgericht gestellt.

— In Onstmettingen ereignete sich laut „N. Z.“ in einem Privathause ein gräßliches Unglück. Zwei 19jährige junge Leute spielten mit einem scharfgeladenen Gewehr in höchst unvorsichtiger Weise, indem der eine in der Meinung, die Waffe sei nicht geladen, schließlich auf den Kopf des andern zielte und losdrückte. Der Schuß ging los, und die Kugel durchdrang jenem den Kopf vollständig, so daß der Tod alsbald eintrat. Der Thäter wurde sofort verhaftet.

— In dem zur Gemeinde Lendstedel gehörigen Weiler Dürrmenez wurde durch einen Blitzstrahl eine größere Scheuer in Asche gelegt.

Crailsheim, 14. Juli. Auf hiesigem Bahnhofe steht man gegenwärtig sehr viele Franzosen, welche aus Angst vor der Cholera ihr Vaterland verlassen und sich nach Oberösterreich, Tyrol und Oberbayern begeben.

Von der Eschach, 15. Juli. Gestern Vormittag ereignete sich im Schacht der Königl. Saline Stetten, Orl. Haigerloch, ein höchst beklagenswerther Unglücksfall, der leider 3 Arbeitern das Leben kosten sollte und einem vierten erhebliche Verwundungen zuzog. Der Hergang wird allgemein so erzählt, als hätten dieselben bestimmte Renovationen in bedeutender Höhe des Schachts vorzunehmen gehabt und sich dabei auf die Tragfähigkeit eines morschen Balkens allzu vertrauensvoll verlassen, derselbe wäre aber gewichen und infolge dessen seien 3 Arbeiter in die Tiefe gestürzt, wo sie als verstümmelte Leichen aufgefunden wurden, während der vierte, der noch einen Anhaltspunkt gewann, ziemlich erhebliche Verwundungen davontrug.

Von der Tauber, 15. Juli. Gestern Morgen arbeitete ein Mann aus Dittigheim bei Tauberschlößheim an einem Berge; vor dem herannahenden Gewitter wollte er aller Wahrscheinlichkeit nach in ein am Fuß des Berges stehendes Bahnwarthaus flüchten, wurde jedoch beim Abstieg vom Blitz getroffen und war sofort todt; sein Gesicht war zur Unkenntlichkeit entstellte, die Kleider vom Leibe gerissen.

Weinsberg, 15. Juli. Fast jeden Tag lieft man von Gewittern, die da und dort willkommenen Regen brachten, während unsere versengten Fluren schon seit 3 Wochen keinen Tropfen Regen verspürt haben. Der gestrige Tag brachte uns endlich diese willkommene Gabe, infolge zweier Gewitter, von denen das eine Morgens um 7 Uhr, das andere Nachts 11 Uhr ausgebrochen ist. Während des letzteren schlug der Blitz in ein neu gebautes Haus, glücklicher Weise jedoch ohne zu zünden. Unseren Weinbergen ist die warme Witterung sehr zu statten gekommen. Merkwürdigerweise stehen aber die niederen Lagen viel schöner als die höheren. Bei letzteren fiel die Blüthe noch ganz in die kalten Junitage, so daß es häufig nicht zum Abwerfen der Rappchen und zu normaler Befruchtung kam.

Hall, 12. Juli. In der Nähe von hier entriß eine Dirne einem auf ein Landort heimkehrenden Manne eine Uhr mit Kette und eine Börse mit 10 M. Inhalt. Der Mann eilte ihr nach, da tauchte als Helfer plötzlich ein Bursche auf, der den Beraubten

Mit einem Stock so über den Kopf schlug, daß er zu Boden stürzte, worauf das saubere Paar entfloh. Noch in derselben Nacht aber wurde die unterstandlose Dirne wegen Landstreicherei verhaftet. Der Verabte machte von dem Vorfall Anzeige bei dem Landjägerpersonal und schon am andern Tage wurde auch der Bursche von einem Haller Landjäger in Eltershofen verhaftet. Bei dem Frauenzimmer fanden sich die gestohlenen Gegenstände vor.

Ulm, 14. Juli. Gestern Nacht wurde ein Langfinger dabei ertappt, wie er einem Heilbronner Sangesbruder auf dem Festplatz seine goldene Uhr nebst Kette entwenden wollte. In den Polizeiarrest verbracht, machte derselbe durch Erhängen seinem Leben ein Ende. Er ist ein zugereister Händler aus Bessungen bei Darmstadt und Vater von 4 Kindern.

Gestorben: Georg Buchmayer, Postsekretär, Stuttgart; Dr. Julius Dopp, Zahnarzt, Stuttgart; Gebel, ref. Stadtschultheiß, Siberach; Julie Röhler, geb. Kohler, Blaubeuren; Hugo Kerschbaum, Ludwigsburg.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Juli. Der französische Botschafter war beauftragt, das Bedauern seiner Regierung anlässlich des beim gestrigen Volksfeste in Paris erfolgten Herabreisens einer, an einem Gasthose angebrachten deutschen Fahne auszudrücken. Wegen der Schnelligkeit des ganzen Vorganges habe die Polizei nicht rechtzeitig einschreiten können.

Die „Weser-Zeitung“ schreibt: „Bei der gegenwärtigen Erörterung der Kolonialfrage dürfte es angezeigt sein, auf das alte Projekt der Errichtung einer Flottenstation zurückzukommen. In dem Vertrage mit dem König von Tonga, welcher dem Reichstage im Jahre 1874 vorgelegen hat, verpflichtet sich derselbe bekanntlich, der Reichsregierung ein Terrain zur Etablierung einer Kohlenstation abzutreten. Weshalb die Absicht bisher nicht verwirklicht wurde, ist nicht bekannt geworden. Bei der Wichtigkeit überseeischer Verbindungen, wie sie neuerdings immer mehr zur Geltung gelangt, liegt es nahe, der Sache näher zu treten. Die Anlegung einer Kohlenstation wäre natürlich, wie es ja auch bei Abschluß des Vertrages mit Tonga vorausgesetzt wurde, der erste Schritt zur Errichtung einer Flottenstation. Unsere deutsche Marine ist heute darauf angewiesen, Reparaturen an ihren Schiffen zu horrenden Preisen an fremden Stationen vornehmen lassen zu müssen. Daß hier ein eminent nationales Interesse und der Schutz und das Ansehen des deutschen Handels in Frage steht, bedarf keiner Auseinandersetzung. Ebenso klar ist es, daß die Realisirung des angedeuteten Planes dem deutschen Kohlenexport zu Gute kommen würde.“

In jüngster Zeit ist auch über die Entsendung von Deputationen deutscher Offiziere zur Theilnahme an großen Manövern des Auslandes Beschluß gefaßt. Es werden an der Spitze der zu entsendenden Offiziere stehen: für die Manöver der französischen Armee: Generalleutnant von Haubach, Kommandeur der Kavallerie-Division des 15. Armeekorps (Mex.); für die Manöver in der russischen Armee: Generalleutnant von Leschny, Kommandeur der 15. Division (Rön); für die Manöver der österreichischen Armee: Generalmajor von Hänisch, Direktor des allgemeinen Kriegsdepartements im Kriegsministerium.

Leipzig, 14. Juli. Die Gründung eines allgemeinen Deutschen Techniker-Verbandes steht in naher Aussicht. Schon viele Vereine aus Nord- und Süddeutschland haben sich gemeldet; der größte Theil hat auch den bestimmten Beitritt erklärt, während über 100 Einzeltechniker sich anschließen wollen. Der Verband soll den Zweck haben, durch Kranken- und Krankenunterstützungskassen, sowie durch Stellenvermittlung u. dgl. die soziale Lage seiner Mitglieder zu verbessern. Wie aus sicherer Quelle mitgetheilt wird, haben 2 vereinigte Kommissionen in Berlin und Leipzig die Vorarbeiten soweit beendet, daß jene für den 3. und 4. August d. J. eine Delegirtenversammlung nach Leipzig, als einem der Mittelpunkte Deutschlands, einberufen. Die Tagesordnung, sowie andere Schriftstücke und Auskünfte sind von den Schriftführern Herren C. B. Lopp, Berlin N.W., Paulstraße 8, und F. Höhne, Leipzig, Hainstraße 25, kostenfrei zu erhalten.

Darmstadt, 15. Juli. Die heutige „Darmst. Ztg.“ veröffentlicht das Gesetz die allgemeine Einkommenssteuer betr. — Dasselbe Blatt enthält ein Ausschreiben des Ministeriums des Innern und der Justiz, betr. Maßnahmen gegen die Cholerafahre. Dasselbe empfiehlt zunächst die Revision der Hofraihen, Reinlichkeit beim Betriebe der Landwirthschaft und Viehzucht, Entleerung der Aborte, Reinhaltung der Gassen und Abzugsgräben u. s. w. In allen öffentlichen Anstalten und in Lokaltäten, welche von vielen Menschen besucht zu werden pflegen, ist die Desinfektion der Aborte und Bissoirs namentlich auch eine mehrmals im Tag wiederholte reichliche Wasserspülung der letzteren anzuhängen, also insbesondere auf allen Eisenbahnstationen, in Theatern, Spitalern,

Armenhäusern, Schulen, Gefängnissen und Gastlokalen, in Gasthäusern, Wirthschaften, Herbergen und Logirhäusern, sowie in den für Eisenbahn- und Kanalbau-Arbeiter errichteten Kaminen u. dgl. Eine verschärfte Aufsicht ist ferner auf die Reinlichkeit bei der Ausübung derjenigen Gewerbe zu richten, welche die Anwohner durch üble Ausdünstungen belästigen und werden der polizeilichen Ueberwachung insbesondere empfohlen: Schlachthäuser und Hauschlächtereien, Wildpret- und Geflügelhandlungen, Seifenfabriken, die Lager von Knochen, Häuten und Lumpen bei Sammlern und Händlern.

Mannheim, 14. Juli. Am 27., 28. und 29. Juli findet in Mannheim eine große Ausstellung von Erzeugnissen, Maschinen, Geräthschaften und Bedarfsartikeln der Bäckerei, Konditorei und Lebkücherei im Stadtpark statt, an der viele württembergische Firmen theilnehmen. An denselben Tagen wird der 3. badische Bäckertag abgehalten. Die „Allgemeine Bäcker- und Konditor-Zeitung“ in Stuttgart, das offizielle Organ des Verbandes, gibt eine Festnummer heraus.

Ueber den Blitzschlag, der 20 von den Zuschauern im Krember'schen Zirkus in Barmen niederstreckte und 4 getödtet hat, melden die Barmener Zeitungen: Es war um 5 1/2 Uhr, als ein entsetzlich schmetternder und dröhnender Schlag alle noch Anwesenden erzittern machte. Der Blitz war in einen zur Linken von der Tribüne außerhalb der Zirkusumzäunung stehenden Menschenknäuel geschlagen und hatte 20 Personen zu Boden gestreckt, welche sämmtlich theils leichter, theils sehr schwer verletzt wurden. Einige der Beschädigten wurden von Freunden und Bekannten gleich in die naheliegenden Gebäude oder nach Hause fortgeschafft, eine Frau, ein Mann und ein Knabe in einer Droschke weggebracht. Zwölf Personen lagen dagegen leblos auf dem Boden. Sie wurden sofort unter die Tribüne gelegt und Belebungsversuche an ihnen vorgenommen. Es gelang denn auch, 8 der Betäubten und Gelähmten wieder ins Leben zurückzurufen, dagegen waren 4 todt. Den Todten waren die Haare versengt; an den Füßen hatten sie offene Brandwunden; dagegen waren die Stiefel unverletzt. Einem Trompeter des Musikkorps, welcher von der Unglücksstelle mindestens 100 Schritte entfernt stand, wurde durch den verhängnißvollen Blitzstrahl die Trompete platt geschlagen.

Oesterreich.

Wien, 15. Juli. Die „Wiener Abendpost“ schreibt: Der deutsche Kaiser hat heute wieder österreichischen Boden betreten, um, wie seit einer Reihe von Jahren, Kräftigung seiner Gesundheit in Gastein zu suchen und zu finden. Die Völker der österreichisch-ungarischen Monarchie begrüßen in dem Besuch des deutschen Kaisers stets ein erfreuliches Unterpfand der zwischen den beiden Kaiserhöfen und Reichen bestehenden innigen Freundschaft.

Gastein, 15. Juli. Kaiser Wilhelm ist heute 5 3/4 Uhr Abends wohlbehalten hier eingetroffen, von den Spitzen der Behörden und dem Publikum auf's Herzlichste begrüßt.

Frankreich.

Paris, 15. Juli. Die Kammer genehmigte die acht ersten Artikel des Zuckersteuer-Gesetzes. Desprez vertheidigt das Amendement, die Eingangszölle auf fremden Zucker von 3 auf 7 Franken zu erhöhen, da Deutschland, Oesterreich und Belgien die einheimische Industrie ebenfalls durch Schutzzölle vertheidigen. Die Senatskommission bestimmt, den Artikel 8 der Verfassung, gleiches Budgetrecht beiden Kammern zugestehend, nicht zu revidiren, nimmt jedoch den Antrag Faye an, wonach das letzte Wort derjenigen Kammer zukommt, die den fakultativen Kredit zuerst verweigert. Am Donnerstag wird die Kommission, unter Assistenz Ferré's, die Garantiefrage erörtern. — Die gesammte Presse bedauert die Vorkommnisse beim Hotel Continental. Der Deutsche, welcher vor der Straßburg-Statue „Nieder mit Frankreich!“ gerufen und die französische Fahne beschimpft hat, war nach den Einen ein Agent provocateur, nach den Andern ein Student der Theologie.

Marseille, 15. Juli. Die Minister des Innern, des Handels und der öffentlichen Arbeiten sind Vormittags hier eingetroffen. Der Präfekt erstattete den Ministern Bericht über die Lage in Marseille. Er theilte mit, gegen 65,000 Personen verließen die Stadt seit dem Auftreten der Cholera. Die Arbeitslosigkeit bedrohe die Arbeiterbevölkerung. Morgen beabsichtigen die Minister nach Toulon zu reisen.

Marseille, 15. Juli. Bis heute Abend 9 Uhr sind 39 Personen an der Cholera gestorben.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Brodpreise vom 15. Juli 1884.
2 Pfd. weißes Brod kosten bei sämmtlichen Bäckern 26 Pf. 4
Pfd. schwarzes Brod kosten bei sämmtlichen Bäckern 45 Pf. 1
Paar Wecken wiegt bei M. Lang 125 Gr., bei sämmtlichen übrigen
Bäckern 120 Gr.